

AGRARMETEOROLOGIE - IN RHEINLAND-PFALZ

Wurden die Daten in den 90er Jahren noch 1x pro Tag abgerufen und per BTX an die Landwirte verteilt, wird heute die moderne Kommunikationstechnik wie E-Mail, SMS und Internet konsequent eingesetzt.



Wetterstation 2005

Die Daten stehen im Internet (www.AM.RLP.de) stündlich bereit. Das Angebot wird durch die Wettervorhersage (Fremdprodukt) abgerundet und stellt damit die Wetterplattform für die landwirtschaftlichen Betriebe in Rheinland-Pfalz dar.

Ausblick:

Beobachtungen und Messungen lassen keinen Zweifel, dass das Klima sich ändert. Die globale Erwärmung, der Meeresspiegelanstieg und das Abschmelzen der Gletscher und Eiskappen finden beschleunigt statt. Auch in Rheinland-Pfalz ist der Klimawandel bereits Tatsache. Das Wettergeschehen wird zunehmend durch starke Gegensätze geprägt. In Zukunft gewinnen damit die Datenaufzeichnungen der AgrarMeteorologie nicht nur für die Bereiche Pflanzenschutz und Bewässerung, sondern auch in der Beurteilung der Anbauwürdigkeit von Sorten in den einzelnen Kulturen an Bedeutung.



Frostschutzberegnung
Apfel

AGRARMETEOROLOGIE - IM WEINBAUMUSEUM

Das Deutsche Weinbaumuseum in Oppenheim lädt ein zu einer spannenden, abwechslungsreichen und unterhaltsamen Entdeckungsreise in die mehr als 2000 jährige Geschichte des Weinbaus in Deutschland. Das Weinbaumuseum vermittelt alles Wissenswerte rund



www.DWB-Museum.de



Agrarmeteorologie im Weinbaumuseum

um Rebe und Wein. Die Bedeutung der AgrarMeteorologie für den Weinbau wird thematisch in einer Sektion veranschaulicht.

Kontakt AgrarMeteorologie Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinhessen-Nahe-Hunsrück
- Technische Zentralstelle -
Wormser Str. 111 - 55276 Oppenheim
Tel.: 06133 930-0 - Fax: 06133 930-103
Herwig.Koehler@dlr.rlp.de
www.AM.RLP.de -- www.Wetter-RLP.de



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum
Rheinhessen-Nahe-
Hunsrück

VON DER BAUERNREGEL ZUR AGRARMETEOROLOGIE



AGRARMETEOROLOGIE - HISTORIE

In Mitteleuropa begann der Mensch vor etwa 3000 v.Chr. sich als Bauer und Viehzüchter niederzulassen. Er begnügte sich nicht mehr mit den Wildformen der Pflanzen, sondern wandelte diese durch Selektion und Züchtung zu immer leistungsfähigeren Kulturpflanzen.

Allerdings waren die Ertragserfolge dem direkten Einfluss des Wetters unterworfen, so dass bereits die frühen Bauernkulturen nach Hinweisen und Regeln suchten, um aus Naturbeobachtungen auf den weiteren Wetterablauf, die Wachstumsbedingungen und die Ernte zu schließen.



Das von Generation zu Generation weitergegebene, zunächst noch sehr spekulative Wissen fand während des Mittelalters seinen Ausdruck in der Formulierung von Bauernregeln.

Eine Bestätigung dieser Regeln ist heute aus meteorologischer Sicht nicht mehr gegeben.

Bauernregeln:

- Lässt der März sich trocken an, bringt er Brot für jedermann.
- Vor Nachtfrost du nie Sicher bist, bis Sophie vorüber ist.
- Ist es im Mai kühl und nass, füllt's dem Bauer Scheu'n und Fass.

AGRARMETEOROLOGIE - HISTORIE

Im Jahr 1777 erschien die deutsche Ausgabe des Lehrbuches „Witterungslehre für die Landwirtschaft“ von G. Toaldo, eines Professors in Padua. Ein erstes agrarmeteorologisches Messnetz wurde 1827 in Böhmen errichtet, während in den Jahren 1862 - 1864 ein erster telegraphischer Wetterwarndienst für die Landwirtschaft in Mecklenburg erprobt wurde. Im Jahr 1878 forderte der Deutsche Landwirtschaftsrat von der Deutschen Seewarte, dem Wetterdienst des damaligen Deutschen Reiches, der Landwirtschaft eintägige Prognosen der Nachtfrostgefahr, der Niederschlagsart und -menge sowie des Windes zur Verfügung zu stellen.



Thermometer (1810-1830)

Im Jahr 1880 fand in Wien die erste internationale Konferenz für land- und forstwirtschaftliche Meteorologie mit dem Ziel statt, folgende Gegenstände näher zu sondieren:

- Einfluss der meteorologischen Elemente auf die Pflanzenwelt,
- Rückwirkung der Pflanzenwelt auf meteorologische Elemente,
- landwirtschaftliche Wetterwarnungen.

(Quelle: DWD)

AGRARMETEOROLOGIE - IN RHEINLAND-PFALZ

Erste Wetteraufzeichnungen für die Landwirtschaft lassen sich auch in Rheinland-Pfalz bereits sehr früh finden.

Seit der Gründung der Großherzoglich-Hessischen Wein- und Obstbauschule Oppenheim im Jahre 1895 haben Wetteraufzeichnungen immer eine begleitende Rolle in der Arbeit der damaligen Wein- und Obstbauschule bzw. des heutigen Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück gespielt.



Rebschutzaufruf 1907



Steinhauer'sche Frosterkennungsscheibe (1950)

Der Aufbau des agrarmeteorologischen Messnetzes wurde Anfang der 90er Jahre durch das damalige Landespflanzenchutzamt in Mainz begonnen und umfasste bis 2003 ca. 32 Stationen. Ausgelöst durch die Agrarverwaltungsreform im Jahr 2003 kam die AgrarMeteorologie Rheinland-Pfalz an das neue Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück. Es erfolgte die Komplettierung des Messnetzes in den Sonderkulturbereichen (Wein-, Obst- und Gemüsebau), sowie die Übernahme der Niederschlagsstationen der Wasserwirtschaft, sodass 2009 ca. 150 Wetterstationen für die Landwirtschaft zur Verfügung stehen.